

viduum der Nation nicht weiter rückführbar. Man kann es zerstören, aber nicht anders machen. In der konstanten Reihe mit seinen Ko-Nationalen bestimmt es sich, führt es sein Leben: das Bewußtsein seiner Mit-Nationalen ist der Boden, aus dem seine Persönlichkeit alle ihre Kraft gewinnt. Der isolierte Mensch verliert seine Person in der Narrheit. Die Juden geben dafür ein Beispiel in ihrer Neigung zu nervöser Übertreibung. Ihre nationale Zusammengehörigkeit ist schon nicht einmal mehr problematisch; ihre nationale Zugehörigkeit zu ihrer andersartigen nationalen Umgebung ist fiktiv und immer wieder aufs neue von ihnen zu beweisen; ihr kultisch-religiöser Zusammenhang ist verfallen; ihre gemeinsame Sprache verschwunden —: das bloß im Blute Bindbare und Gebundene sucht nun bewußt ein Denken zu binden mit Scharfsinn, wie es auch zu anderer Gelegenheit das Denken wieder löst mit nicht minderem Scharfsinn. So gibt es den reaktionären Rechtslehrer Stahl, so den revolutionären Marx.

Die Individuen einer Nation sind untereinander soziabel: es gibt intime Freundschaften, es gibt gute Beziehungen, es gibt höflichen Verkehr. Notwendig und normal so. Es gibt in der Ausnahme Antipathien, Feindschaften, Haß. So zwischen den Individuen und den Familien einer Nation. Und so auch zwischen den Nationen. Die Feindschaft und der Krieg bilden den Teil des Möglichen zwischen Nationen wie zwischen Individuen und Familien. Daß sich wertvolle Beziehungen zwischen den Nationen bilden, dazu ist nötige Voraussetzung, daß jede Nation

das ihr Eigentümliche besitze, bewahre und ausbilde. Es gibt da keine Konzessionen und Kompromisse. Sich an einem sympathischen Idealbild formen, heißt beginnende Degeneration zugeben. Das Nachlassen formgebender Kraft ist Tendenz zur Versklavung. Was wir als ein französisches Laster ansehen, mag gerade darum von den Franzosen selber so recht als eine besondere Tugend gehegt werden. Der Ochse braucht nicht des Pferdes Schnelligkeit zu besitzen; aber besäße das Pferd nicht seine Schnelligkeit, es existierte vielleicht gar nicht mehr, denn fast alle Herbivoren, die der Mensch nicht protegiert hat, sind im Magen der Fleischfresser verschwunden. Das dramatische Interesse an jeder menschlichen Varietät liegt völlig in der Qualität, welche die andere Varietät nicht besitzt: gut oder schlecht sind sie nur in dem Maße ihrer die Rasse erhaltenden Kraft.

Aus einem Individuum bestimmte Person werden, Umfang, Ziel, Richtung, Haltung in sich erkennen, das ist Aufgabe, um nicht zu sagen Pflicht des Einzelnen und der Nationen. Man muß hart und bestimmt sein, weil man nur dann imstande ist, die fremde Süßigkeit anderer Früchte zu schmecken. Nur ein sich national fühlendes und wissendes Volk ist geeignet, das Originale in den Handlungen und Werken einer andern Nation zu spüren und zu erkennen. Es gab diesen Krieg nicht aus den nationalen Verschiedenheiten, etwa des französischen Romanes und des deutschen Lustspieles, sondern aus den internationalen Gleichheiten. National verschiedene Länder kultivierten dasselbe, und